

Oberbürgermeisterin der Stadt Bochum
Baugenossenschaft Bochum eG
Emkes GmbH
Bürgerinitiative "Wohnen im Malerviertel"
Mieterverein Bochum, Hattingen und Umgegend e. V.

Gemeinsame Presseerklärung

Bäume im Malerviertel:
Verständigung über gemeinsamen Lösungsweg

Die Baugenossenschaft Bochum eG und die Bürgerinitiative "Wohnen im Malerviertel" haben sich auf das weitere Vorgehen beim Streit um die Bäume in der Genossenschaftssiedlung in Bochum-Weitmar geeinigt. Das Gespräch am 10. November unter Vermittlung der Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz dauerte zwei Stunden und verlief in sachlicher und konstruktiver Atmosphäre. Es erbrachte noch keine Lösung, aber eine Verständigung über den Weg dahin.

Über folgende Punkte wurde eine Einigung erzielt:

- Die von der Baumschutzsatzung nicht erfassten und überdies bis zu 50 Jahre alten Birken sind nicht erhaltenswert und können gefällt werden. Sie haben eine zu erwartende Rest-Lebensdauer von nur noch 10 bis 15 Jahren und sollen nach Abschluss der Modernisierungsarbeiten durch mehr als gleichwertige Neubepflanzung ersetzt werden.
- Die große Platane in der Mitte des Karrees zwischen Lenbachstraße, Dürerstraße, Menzelstraße und Schwindstraße sollte schon nach den ursprünglichen Plänen der Baugenossenschaft unangetastet bleiben.
- Über die beiden geschützten Bäume im inneren des Karrees, eine Rosskastanie und eine Zierkirsche, die für das Erscheinungsbild der Siedlung prägend sind, soll noch in diesem Jahr ein Gutachten erstellt werden, das die Frage der Standfestigkeit, den Sanierungsaufwand zu deren Sicherstellung und eventuelle Haftungsfragen klären soll. Das Gutachten soll der Tatsache Rechnung tragen, dass in unmittelbarer Nähe der Bäume Tiefbauarbeiten für die neue Entwässerungsanlage und für eine Geländeumkehr stattfinden müssen. Mit dem Gutachten soll ein(e) vereidigte(r) Sachverständige(r) beauftragt werden, über die/den sich Genossenschaft und Bürgerinitiative verständigen. Die Kosten des Gutachtens übernimmt die Baugenossenschaft. Das Gutachten soll auch die Mehrkosten klären, die durch den Erhalt der Bäume entstehen.
- Gemeinsames Ziel ist es, diese beiden Bäume zu erhalten. Eine Entscheidung soll nach Vorliegen der Gutachten in einem gemeinsamen Gespräch fallen.
- Die kleine Zierkirsche an der Vorderseite der Schwindstraße, die ebenfalls von der Baumschutzsatzung erfasst ist, kann gefällt werden.
- Nach Abschluss der Modernisierungsarbeiten soll der parkähnliche Charakter des Malerviertels durch eine anspruchsvolle Neubepflanzung auch mit schon etwas größeren Bäumen schnellstmöglich wiederhergestellt werden.
- Die Baugenossenschaft Bochum eG wird die gesamte Planung für die Neugestaltung und die vorgesehene parkähnliche Bepflanzung des Malerviertels noch einmal mit den dort wohnenden Mitgliedern erörtern.

Über folgende Punkte herrscht dagegen noch Dissens:

- Die Bürgerinitiative vermisst eindeutige Festlegungen seitens der Genossenschaft über die Qualität der Neubepflanzung. Sie legt Wert darauf, dass die Ersatzpflanzungen richtige Bäume sein müssen, da es sonst Jahrzehnte dauert, bis der parkähnliche Charakter der Anlage wieder hergestellt ist. Die Baugenossenschaft teilt jedoch mit, dass sehr wohl qualitativ hochwertiger Baumbestand gepflanzt wird. Ein Pflanzplan liegt noch nicht vor.
- Die Baugenossenschaft möchte zur Information ihrer Mitglieder während der Umbauarbeiten eine feste Anlaufstelle vor Ort einrichten. Dies ist unstrittig. Die Bürgerinitiative fordert zusätzlich die Durchführung einer Mieterversammlung in der Siedlung, auf der über das gesamte Vorhaben abgestimmt werden soll.